

Streik-Info

Mittwoch, 12. April 2006, 42. Streiktag
www.uni-duesseldorf.de/verdiUKD

Zu Besuch in Münster Döner macht schöner

Münster ist eine wunderschöne Stadt. Doch für den Streik an den Uni-Kliniken liegt die Studentenstadt, im Gegensatz



zu den anderen Kliniken, leider etwas Abseits. Weil aber Solidarität auf rein geistiger Ebene und per eMail auf Dauer nicht funktioniert, besuchten wir die Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Während der Busfahrt wurden die nächsten Pläne für neue Aktionen nach Ostern geschmiedet. Nach einem herzlichen Empfang am Münsteraner Streikzelt sowie einem Demo-Zug über das Klinik-Gelände und durch die Bettel-

türme wurden wir mit köstlichem Döner verwöhnt. Anschließend ging es frisch gestärkt auf den Heimweg.



Heute: **Familientag**

- Kolleginnen und Kollegen sorgen für das leibliche Wohlergehen.
- Grillen, wenn das Wetter mit spielt.

- Im Zelt erleben die Kinder auf spielerische Art einen Streik-Tag, malen Mandalas und treffen Vorbereitungen für die Feiertage.



- 12.00 Besuch des Bundesvorsitzenden Frank Bsirske am Zelt.

Zu dieser Zeit erwarten wir auch die Kolleginnen vom LDS und der Uni-Klinik Essen.

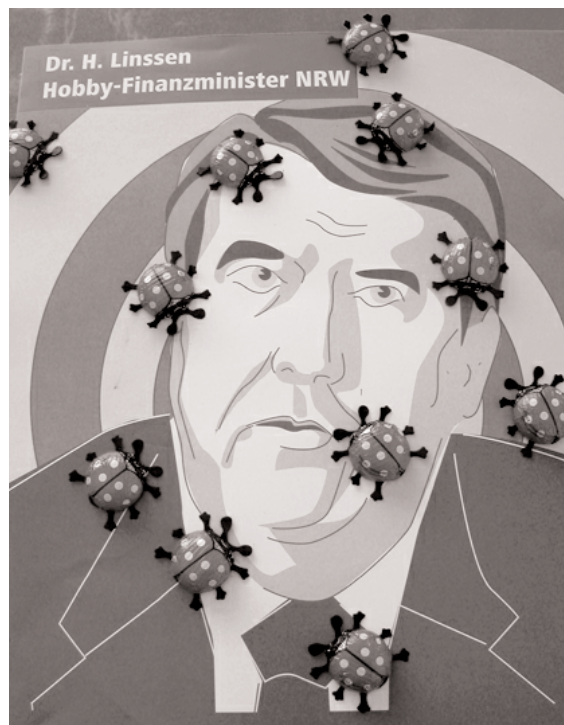
- Kultureller Höhepunkt ist ein "Gastspiel" der Solingerin Regine Weiß. Sie ist seit Jahren in der Friedenbewegung aktiv und singt Arbeiterlieder und kämpferische Songs, die immer wieder Mut machen.



Ostern - Zeit für Mutige



Ostern - Zeit für Glückskäfer



Landtagsvize Vesper: "Beschäftigte sind politische Geiseln"

Um Bewegung in die festgefahrene Situation im Tarifstreit an den sechs Universitätskliniken zu bringen, nimmt die Gewerkschaft verstärkt NRW-Landespolitiker in die Pflicht.

Wie Landesfachbereichsleiterin Sylvia Bühler erklärte, hat sich ver.di unter anderem an den Vizepräsidenten des NRW-Landtages, Dr. Michael Vesper, gewandt. In einem Schreiben hat Vesper Finanzminister Linssen aufgefordert, seine Haltung zu überprüfen und den Klinik-Direktoren zu ermöglichen, in Tarifverhandlungen mit den Vertretern der Beschäftigten einzutreten. Vesper, der sich im ver.di

Streik-Zelt an der Uniklinik Köln über den Arbeitskampf informiert hatte, schreibt dem Finanzminister, dass es ihm angesichts der Lage an der Klinik unverständlich sei, dass Linssen untersagt habe, über einen Tarifvertrag auch nur zu verhandeln. Wörtlich heißt es: "Mir ist schon bewusst, dass Sie dies mit Blick auf die derzeitigen Tarifaueinandersetzungen im öffentlichen Dienst tun; aber damit nehmen Sie faktisch die Beschäftigten der Universitätskliniken zu ‚politischen Geiseln‘."

Noch unbeantwortet ist ein Schreiben der Gewerkschaft an den CDU-Landespolitiker und NRW-Vorsitzenden des Marburger Bundes, Rudolf

Henke. Auch Henke wurde aufgefordert, seinen Einfluss geltend zu machen und auf den Finanzminister einzuwirken, damit die Tarifverhandlungen mit den Kliniken zügig aufgenommen werden.

Bereits am 1. April hatten die Delegierten der CDA-Landestagung und des SPD-Parteitages einstimmige Beschlüsse gefasst, in denen von Finanzminister Linssen "grünes Licht" für Tarifverhandlungen gefordert wird.

